



S.438). Das rote Kissen des Wettinger Jesuskindes erinnert an den Thron der Barmherzigkeit. Jesus wartet im Tabernakel auf uns. Er will uns Sein Eucharistisches Herz schenken, so wie es Gott dem Propheten Ezechiel sagt: «Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch» (Ez 36,26). Jesus ist aus Liebe ein Gefangener unserer Tabernakel. Wie antworten wir Ihm? Besuchen wir Jesus im Allerheiligsten? Schenken wir Ihm vor dem Tabernakel unser Herz? Oder lässt uns Seine Einladung kalt?

Der Klosterbrand hatte ein Todesopfer zur Folge. Das Wettinger Nekrologium gedenkt jeweils am 11. April Valentin Scharpfs. Er verstarb während eines Unglücks bei den Löscharbeiten: «Man gedenke des Valentin Scharpf aus Ysvelt, der bei der Bekämpfung des Brandes aus dem Weinkeller am Sonntag Quasimodo 1507 mit übergroßem Eifer die Mauern der Kirche und die heiligen Altäre retten wollte. Beim Herausziehen eines brennenden Balkens wurde er am Kopf getroffen und konnte während einer halben Stunde noch mit den letzten Seufzern seine Sünden beichten, bevor er starb. Er hinterliess uns ein ehrenvolles Gedenken.» Dieses Glaubenszeugnis des Valentin Scharpf berührt sehr. Valentin Scharpf war barmherzig. Er half den Mönchen in ihrer grossen Not und verlor dabei sein Leben. Valentin Scharpf durfte am Barmherzigkeitssonntag die Göttliche Barmherzigkeit erfahren. Er bereute seine Sünden aufrichtig, beichtete und verstarb in Frieden mit Gott.

Jesus versichert der sündigen Seele: «Siehe, Seele, für dich habe ich den Thron der Barmherzigkeit auf Erden gegründet, dieser Thron ist der Tabernakel – und von ihm will Ich herabsteigen in dein Herz. Siehe, Ich habe Mich weder mit einem Gefolge noch mit Wächtern umgeben. Du hast zu jeder Zeit Zutritt zu Mir. Ich will zu jeder Tageszeit mit dir reden und dir Gnaden schenken» (Tagebuch der heiligen Faustyna,

Das Holzbild des Wettinger Jesuskindes war in den Flammen. Es war wie bei Moses und dem brennenden Dornbusch: «Moses schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht. Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die aussergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht? (...) Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der Ich-bin-da» (Ex 3,2–3; 3,14). Jesus ist im Tabernakel wirklich für uns da. Das Eucharistische Herz Jesu schlägt im Tabernakel wirklich für uns und brennt vor Liebe zu uns.

Liebe Leser des St. Josephsblattes, möge das Wettinger Jesuskind Ihnen in diesem «Heiligen Jahr der Barmherzigkeit» viele Gnaden schenken!

Mariana Bucko

Drucksachen und Devotionalien sind kostenlos erhältlich bei:

Mariana Bucko, Etzelmatt 8, 5430 Wettingen, Schweiz. E-Mail: info@jesuskind-wettingen.ch

Internet: www.jesuskind-wettingen.ch